

Digitales Lernlabor als „Bereicherung“ erachtet

Hofmarken-Bürgermeister informiert



Info-Runde zum BizJuz: von links die Bürgermeister Georg Thurmeier (Wurmannsquick), Matthäus Mandl (Gangkofen), Alfons Sittinger (Arnstorf), Wolfgang Grubwinkler (Eggenfelden), Josef Auer (Massing), Anna Nagl (Falkenberg) und 3. Bürgermeisterin Hannelore Feyrer (Malgersdorf) sowie Inge Hitzenberger vom Landratsamt.

– Foto: red

Eggenfelden. Interessierte Rathaus-Chefs aus dem Verbund der Rottaler Hofmarken haben sich auf Einladung von Bürgermeister Wolfgang Grubwinkler über das im BizJuz entstehende 3D-Lernlabor ausgetauscht.

Zu den Rottaler Hofmarken zählen die Kommunen Arnstorf, Eggenfelden, Falkenberg, Gangkofen, Malgersdorf, Massing, Mitterskirchen, Unterdietfurt und Wurmannsquick. Begleitet wird diese interkommunale Allianz durch Inge Hitzenberger von der Kreisentwicklung am Landratsamt.

Laut Pressemitteilung der Stadt betonte der Sprecher des Verbundes, Arnstorfs Bürgermeister Alfons Sittinger, „dass es sich um ein Projekt handelt, das sich ideal für eine Zusammenarbeit eignet, um gemeinsam mehr zu erreichen, als das alleine möglich ist“.

Der Gastgeber, Eggenfeldens Bürgermeister Wolfgang Grubwinkler, gab einen Überblick über Projektdetails und den zeitlichen Ablauf des vom Staatsministerium der Finanzen und für Heimat mit 90 Prozent geförderten Vorhabens. Die Wei-

sendung zufolge das innovative Angebot für „eine Bereicherung der landkreisweiten Schullandschaft“.

Neben Lehrern mit Schulklassen und VHS-Kursen können auch klein- und mittelständischen Unternehmen das 3D-Lernlabor nutzen. Kostenintensive Ausstattung wie Beamer, leistungsstarke Rechner und 3D-Brillen müssen nicht selbst angeschafft werden, sondern können vor Ort gebucht, ausprobiert und bestmöglich in Produktentwicklung und individuelle Arbeitsprozesse integriert werden.

– red

chen seien gestellt, dass baldmöglichst der Betrieb des „digitalen Lernortes“ aufgenommen werden kann. Massings Bürgermeister Josef Auer hält der Presseaus-